|  |
| --- |
|  Erwerb einer Zusatzqualifikation im Bereich **Basiskompetenzen inklusive Mathematikdidaktik**  - Diagnose, Förderung und Beratung bei **Dyskalkulie/ Rechenschwäche** -                     Ann-Mari Döring & Andrea Laudien   FSL für Mathematik im Studienseminar SoPäd, Hannover |

* Warum? Kenntnisse über einen fachgerechten Umgang mit der Teilleistungsstörung Dyskalkulie sind einerseits für Unterrichtende des Faches Mathematik von Bedeutung, darüber hinaus aber in der pädagogischen Begleitung von betroffenen Kindern sowie der Beratung von Eltern ebenso für angehende Klassenlehrkräfte sowie insbesondere für LIVD der Sonderpädagogik. Im Gesamtsystem Rechenschwäche muss die psychische Gesamtpersönlichkeit des Kindes in Bezug auf die Verarbeitung beständiger Misserfolge und die mögliche Entstehung allgemeiner Lernstörungen und seelischer Beeinträchtigungen mit beachtet werden. Von Bedeutung ist hier eine präventive, kontinuierliche und diagnosegeleitete Förderung in der Grundschule und in der Sekundarstufe 1.
* Wer kann teilnehmen? Angesprochen sind in erster Linie LIVD des Studienseminars Sonderpädagogik Hannover. Eine Teilnahme von LIVD aus anderen Studienseminaren ist ebenso möglich und ausdrücklich erwünscht, sofern es freie Plätze gibt.
* Zielsetzung der Maßnahme - Wo geht es hin? Die Lehrerinnen und Lehrer im Vorbereitungsdienst sollen Handlungsfähigkeit im Umgang mit der Teilleistungsstörung Rechenschwäche erlangen, indem sie Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben:

|  |
| --- |
| * **Zentrale Indikatoren für das Vorliegen einer Rechenschwäche**

Das Bielefelder Konzept zur Diagnose und Förderung bei Rechenschwäche Verfestigtes zählendes Rechnen, Stellenwertprobleme und Grundvorstellungsdefizite |
| * **Hürden im Rechenlernprozess mathematischer Grundvorstellungen**

Das Konzept des Aufbaus mathematischer Grundvorstellungen zu Zahlen, Rechenoperationen und Rechenstrategien nach Wartha/Schulz |
| * **Aktuelle Erlasse zu Teilleistungsstörung und Nachteilsausgleich**

Rechtlicher Rahmen und schulische Umsetzungsmöglichkeiten im Umgang mit dem Nachteilsausgleich |
| * **Diagnostische Verfahren (Schuleingangsphase, GS, Sek 1)**

Kompetenz- und prozessorientierte Diagnose, Schuleingangstest, Bielefelder Rechentest 2.Sj., Basis-Math-4-8 |
| * **Individuelle Förderplanung**

Erstellen von Förderplänen auf der Grundlage von Videosequenzen und weiteren diagnostischen Beispielen aus der Praxis  |
| * **Gezielte Förderarbeit mit rechenschwachen Kindern**

Anleitungen zum Aufbau nicht-zählender Rechenstrategien (Michael Gaidoschik)Der Aufbau von Grundvorstellungen anhand des Vierphasenmodells (Wartha/Schulz)Förderarbeit in Bezug auf die 3 Grundsymptome für Rechenstörungen unter Berücksichtigung der Fördergrundsätze (Bielefelder Rechentest) |
| * **Begleitung und Unterstützung rechenschwacher Kinder im Unterricht**

Methodische und didaktische Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung von SuS mit Dyskalkulie im zielgleichen Curriculum |
| * **Beratung von Lehrkräften und Eltern**

Wie können Eltern ihr Kind sinnvoll unterstützen und begleiten?Hilfreiche Tipps und Informationen für Kolleginnen und Kollegen |

* Wann? -Zeitlicher Rahmen Die Maßnahme umfasst insgesamt 40 Stunden innerhalb von 2 Ausbildungshalbjahren und findet in Modulen an folgenden Terminen statt: 12.02., 05.03., 26.03., 14.05., 18.06. jeweils von 14:30 – 18:30 Uhr. Abschließend erfolgt eine Leistungsüberprüfung im Rahmen eines 2o-minütigen Kolloquiums.